

Osttirol
Dein Berg Tirol.

www.osttirol.com



Wildwassereldorado Osttirol

Wildwasserführer

Tirol

Ausgewählte Kajakstrecken in Osttirol – eine Übersicht



- 1 Hinterbichl bis Bobojach (WW III+-IV)
- 2 Virger Katarakt (WW V-VI)
- 3 Mauterndorf/Prosegg bis Brühl (WW II-III)
- 4 Mauterndorf/Unterpölach bis Brühl (WW II-III)
- 5 Mauterndorf/Brühl bis Huben (WW IV-VI)
- 6 Huben bis Kalsbach (WW III-IV)
- 7 Kalsbach bis Ainet (WW III+)
- 8 Ainet bis Lienz (WW II+; Endstück IV!)
- 9 St. Jakob bis Zotten (WW IIIIV)
- 10 St. Veit bis Dölsach (WW V-VI)
- 11 Unterlesach bis Schluchtanfang (WW IV-V)
- 12 Tauerbach (WW IV-VI (X) !)
- 13 Hof bis Abfaltersbach (WW IV-V)
- 14 Thal bis Galitzenklamm (WW III-IV)
- 15 Galitzenklamm bis Lienz Zusammenfluss (WW III)
- 16 Lienz/Kosakenfriedhof bis Nikolsdorf (WW II)
- 17 Innervillgraten/Maurer bis Außervillgraten (WW III-IV+)
- 18 Untertilliach bis Nostra (WW III-IV)

Diese Karte dient zur Übersicht der im Führer beschriebenen Strecken. Bitte beachten Sie immer die Situation vor Ort (Pegel, Hindernisse, ...)!



IMPRESSUM:

Layout & Design: Osttirol Werbung GmbH, Fotos: OKC-Osttiroler Kajakclub, Patterer, Shearer, Zimmermann, Mair, Jurgeit, Kinner, Kjaerg, Lugger, Osttirol Werbung GmbH; Karten: Kartengrundlage Open Street Map, www.openstreetmap.org, Bearbeitung: Jurgeit

Brausende Bäche - Lebensadern im Osttiroler Gebirgsland

Bäche, Wasserfälle und Bergseen zählen zu den ausgewählten Schönheiten unseres Bezirkes, dem ein besonderes charakteristisches Relief eigen ist. Berge, fast 1000 Gipfel und dazwischen tief eingeschnitten die Täler, prägen den 2020 km² umfassenden Bezirk Osttirol, einen kleinen, mit prachtvollen Landschaftsbildern reich ausgestatteten Erdenfleck. Krönender Teil der Hochgebirge sind die Gletscher der Hohen Tauern. In diesen Schatzkammern der Berge liegen die Quellstuben, die Ursprünge der Flüsse, die in Millionen von Jahren das heutige, so typische Landschaftsbild mitgestaltet haben. Eine bedeutungsvolle Rolle kommt der Isel, dem Herzfluss Osttirols zu, der im langen abenteuerlichen Lauf zum eindrucksvollsten der ca. 30 Gletscherbäche zählt.

Die Wiege der Isel liegt am Umbalkees, inmitten der mit Eis und Schnee geharnischten Hohen Tauern des Osttiroler Nationalparkanteils. Schon bald, nachdem das Kees die Isel freigibt, braust sie das schmale Umbaltal auswärts, in übereinandergestaffelten Katarakten, im mächtigen Strudel, der das harte Felsbett ausschleift und Flussmühlen schafft, die von vorspringenden Aussichtspunkten am Wasserschaupfad zu bestaunen sind.

Im Virgental tobt der Gletscherfluss durch enge und tiefe Schluchtstrecken, all die kleineren Brüder aus zahlreichen Seitentälern aufnehmend. Im Markt Mauterndorf nimmt die Isel den Tauernbach mit, ein von Keesmilch gründurchmengtes Wasser aus der vollen Schönheit der eisigen Paläste um Groß- und Kleinvenediger. Ein Stück der Isel abwärts, münden aus hart gemauerten Felsklammen der Kaiser Bach von Norden und die Schwarzach aus dem westlich verlaufenden Defereggental in das Hauptgewässer ein. Der Kaiser Bach trägt auf hellerschimmernden Kronen die Botschaft der Glocknergruppe, während die Schwarzach aus dem sonnigen Windschatten der Panargen- und Lasöringberge zufließt. Überall ist uralter Siedlungsraum mit zugänglichen Menschen, die sich des besonderen Wertes ihrer Heimat bewusst sind.

Im spürbaren Gegensatz zu den Bächen aus der geologischen Vielfalt der Tauernfürsten entspringt die Drau am breit gelagerten Toblacher Feld. Den Lienzer Dolomiten zu Füßen durchfließt sie historischen Kulturboden und nagt am Kammfuß von Schloss Heinfels im Pustertal. Die Kleine Gail und der Villgratenbach speisen die Drau, ehe sie einen Teil der Wogen und Wellen dem Kraftwerk leiht und so, besänftigt über Steine und durch Grauerlenzonen, auf Lienz zusteuert und anlässlich der extremen Veranstaltung „Dolomitenmann“ die wendigen Bote durch ihre Stromschnellen lenkt. Im Lienzer Becken haben sich die weit über 100 Osttiroler Nebenflüsse der Isel und Drau längst unterworfen, um ruhig und zwischen buntlaubig bewachsenen Ufern die Reise in das benachbarte Kärnten und weiter durch fremdsprachige Länder in das Schwarze Meer anzutreten.

Liebe Grüße von Walter Mair

Wichtige Infos rund ums Wildwasser in Osttirol

Wasserqualität und Wassertemperatur

Die Wasserqualität der Osttiroler Bäche ist exzellent. Es fließen keine ungeklärten Abwässer in den Wasserkreislauf zurück. In den Sommermonaten wirkt das Wasser durch die Gletscherschmelze trüb - man spricht von der „Gletschermilch“. Die Trübung sind feine Schwebstoffe durch die Schleifwirkung des Gletschers am Fels. Im Spätsommer ist das Wasser meistens glasklar.

Die meisten Bäche Osttirols werden von den Gletschern des Alpenhauptkammes gespeist. Dadurch ist die Wassertemperatur auch im Sommer sehr niedrig. Auf dementsprechende Paddelbekleidung sollte Rücksicht genommen werden. Beachten sollte man in den Gletscherschmelze geprägten Bächen auch die tageszeitlich ansteigenden Pegel - manches was man vormittags fahren kann, kann nachmittags gefährlich werden.

Umweltschutz

Osttirol bietet für alle Gäste eine intakte Natur. Jeder Paddler und Natursportler sollte auch weiterhin dafür sorgen, dass dies so bleibt. Haltet den Fluss und die Ein- und Ausstiegsstellen sauber. An den Schotterbänken der Isel sollte nicht ausgestiegen werden, da diese Brutplätze besonderer Vogelarten sind. Unnötiges Lärmen sollte vermieden werden. Auf Fischer an den Flüssen bitte Rücksicht nehmen.

Infos für Wildwassersportler

Osttirol Information, Tel. +43.(0)50.212.212, info@osttirol.com, www.osttirol.com

Osttiroler Kajakclub, Mühlgasse 17, 9900 Lienz
Tel. +43.(0)4852.61199, info@laola.at, www.okc.at

LaOla-Paddelshop, Mühlgasse 15, 9900 Lienz
Tel. +43.(0)4852.61199, info@laola.at, www.laola.at

Land Tirol - Hydrographie (Wasserstand online)
www.tirol.gv.at/themen/umwelt/wasser/wasserkreislauf/wasserstand

Kajakstrecken in Osttirol



Für den Notfall

Rettung/Wasserrettung: 144

Euro-Notruf: 112

Polizei: 133

Feuerwehr: 122

Hinweis: An zahlreichen Brücken befinden sich an der Unterseite (vom Bach aus sichtbar) Nummern. Geben Sie wenn möglich diese beim Notruf durch. Für die Isel gibt es eine Notfallkarte unter www.okc.at

Pegelinformation

Aktuelle Pegelwerte können online unter folgender Adresse abgerufen werden:

www.tirol.gv.at/themen/umwelt/wasser/wasserkreislauf/wasserstand

Sicherheitshinweis

Die meisten Bäche Osttirols sind hochalpin. Die folgende Beschreibung soll nur als kurzer Anhaltspunkt dienen. Eine genauere Beschreibung findet man im DKV-Führer Zentraleuropa. Viele Bäche in Osttirol ändern ihr Flussbild jährlich. Vor allem die steilen Bäche wie Tauernbach, Gail, Schwarzach und Kaiserbach sollten vorher genau erkundet werden. Auch bei den Locals können Informationen eingeholt werden (Osttiroler Kajakclub, LaOla, Wasserrettung). Die Pegelangaben sind nur Empfehlungen und sollten von jedem Paddler selbst abgeschätzt werden. Der Herausgeber haftet nicht für die Richtigkeit der Angaben.

Befahrungsrichtlinien

Die Isel hat als einziger Fluss Osttirols Befahrungsrichtlinien. Auf der Isel darf nur vom 15. Mai bis zum 30. September gepaddelt werden. Außerdem ist es nur zwischen 9.00 und 19.00 Uhr gestattet Wassersport auszuüben. Diese Einschränkungen gelten von der Brücke bei Feld bis zum Zusammenfluss mit der Drau.

Kajakkurse / Equipment

LaOla Kajakschule, Hans Mayr, Oberlienz, www.laolakanuschule.at

LaOla-Paddelshop, Mühlgasse 15, 9900 Lienz, Tel. +43.(0)4852.61199, info@laola.at, www.laola.at



Hinterbichl bis Bobojach

WW III+/IV+, 6 km

Die Isel ist auf diesem Abschnitt ein recht anspruchsvoller, nie langweiliger Wildbach, der sich durch das landschaftlich reizvolle Virgental schlängelt.

So richtig ruhig wird es nie, man muss immer auf der Hut sein, denn so mancher Stein im Flussbett erfordert ein geschicktes Ausweichmanöver. Als Highlight sind die kleine Waldschlucht, auf der sich die Isel auf wenige Meter zusammendrängt und der Abschlusskatarakt kurz vor dem Ausstieg bei Bobojach zu nennen.

Am Ausstieg herrscht Parkplatznot, deshalb sollte oberhalb beim Gasthaus geparkt und das Boot die wenigen Meter hochgetragen werden.

Einstieg: In Hinterbichl beim Busumkehrplatz. Alternativ: Zwischen Hinterbichl und Ströden.

Ausstieg: In Bobojach bei der Brücke über die Isel; direkt am Fluss ist das Parken verboten. Geparkt werden sollte beim Gasthof neben der Landstraße.

Pegel: In Hinterbichl MW ~ 100 cm

Besonderheiten: Im Sommer kann der Pegel aufgrund des Gletscherabflusses sehr stark schwanken! Am Nachmittag kann der Fluss die doppelte Wassermenge führen als noch am Vormittag. Achtung: Nach Gewittern/Unwettern sind häufig Bäume im Fluss. Vorher die Strecke besichtigen oder sich vor Ort erkundigen. Die sogenannte Waldschlucht kann umtragen werden.



Virger Katarakt

WW V-VI, 4 km

Der Virger Katarakt ist extrem schwer und kann nur von guten Paddelteams bewältigt werden!

Einstieg: Unterhalb von Virgen bei der Brücke.

Ausstieg: Bichler Brücke im Bereich von Matri. Alternativ gemütlich weiter bis Matri/Brühl.

Pegel: Kein verlässlicher Pegel, am ehesten im Spätsommer, wenn die Isel wenig Wasser führt. Am besten vor Ort selbst entscheiden!

Besonderheiten: Hohes Gefälle, starke Verblockung und Wasserwucht prägen diesen Flussabschnitt!





Matrei bis Pegel Brühl

WW II-III, 5 km

Der Einstieg zu dieser Strecke befindet sich im Tauernbach, kurz unterhalb des Schluchtausganges der reizvollen Proseggklamm. Einige hundert Meter später fließt der Tauernbach in die Isel, die sich durch den Matreier Talboden recht gemächlich dahinschlängelt, ohne je größere Schwierigkeiten aufzuweisen. Einige nicht allzu schwierige Abfälle und viele Kehrwässer machen diesen Abschnitt geeignet für leicht Fortgeschrittene zum idealen Verbessern ihrer Wildwassertechnik. Eine sehr schöne Übungs- und Trainingsstrecke - mit einfachen und kurzen Auto-Umstellstrecken.

Einstieg: Nördlich von Matrei bei der Brücke über den Tauernbach zum Ortsteil Prosegg

Ausstieg: Beim Pegel Brühl vor der Brücke der B108 über die Isel (zwischen Matrei und Huben), rechtsufrig.

Pegel: Ideal bei 170 cm Pegel Brühl, aber auch bei deutlich mehr Wasser fahrbar.



Matrei/Unterpöllach bis Pegel Brühl

WW II-III, 5 km

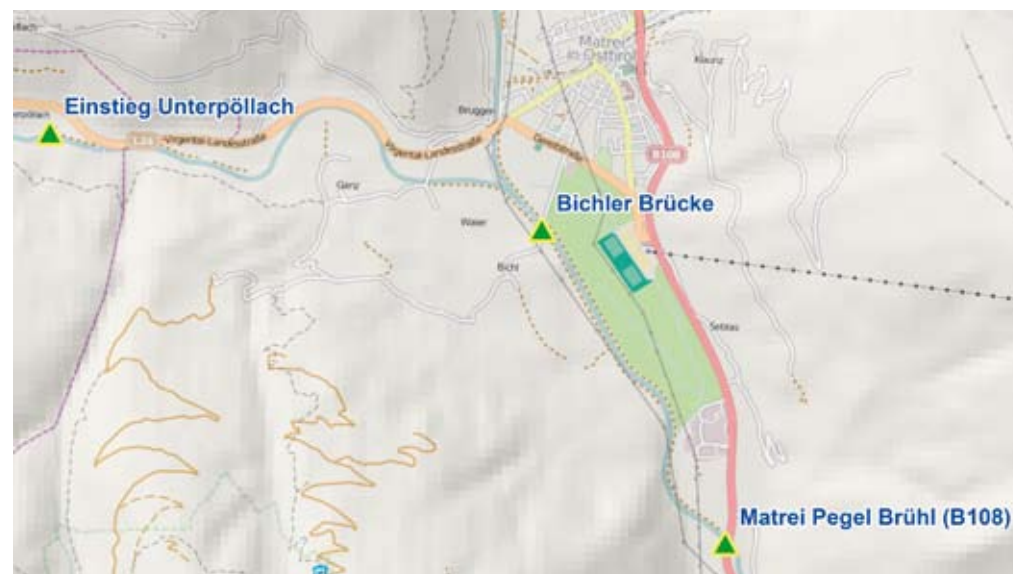
Der Einstieg zu dieser Strecke befindet sich zwischen Matrei und Virgen in „Unterpöllach“ an der Landesstraße vor der Steigung nach Virgen. Anfänglich geht es je nach Wasserstand etwas dynamischer dahin (WW3) - anschließend schlängelt sich der Bach gemächlich Richtung Matrei. Eine optimale Übungsstrecke für fortgeschrittene Anfänger - mit 2 Spielstellen im Verlauf und damit auch für „Spielernaturen“ geeignet.

Tipp: Im Hochsommer bei viel Gletscherwasser am späten Nachmittag eine fahrenswerte und abwechslungsreiche Strecke.

Einstieg: Zwischen Matrei und Virgen in Unterpöllach

Ausstieg: Beim Pegel Brühl vor der Brücke der B108 über die Isel (zwischen Matrei und Huben).

Pegel: Ideal bei 170 cm Pegel Brühl, aber auch bei mehr und weniger fahrbar.





Pegel Brühl bis Raftestieg Huben

WW IV-VI, 4 km

Dieser Flussabschnitt ist sicher der bekannteste in Osttirol. Sein Herzstück, der Katarakt („Feglitz-Palfen“), kann von der B108 sehr gut eingesehen werden und ist sicher Osttirols „Wuchthammer“. Der Katarakt ist meist fahrbar und sollte unbedingt vorher besichtigt werden! Auf der Fahrt nach der Brücke bei Feld anlanden (Schotterbank) und Katarakt besichtigen.

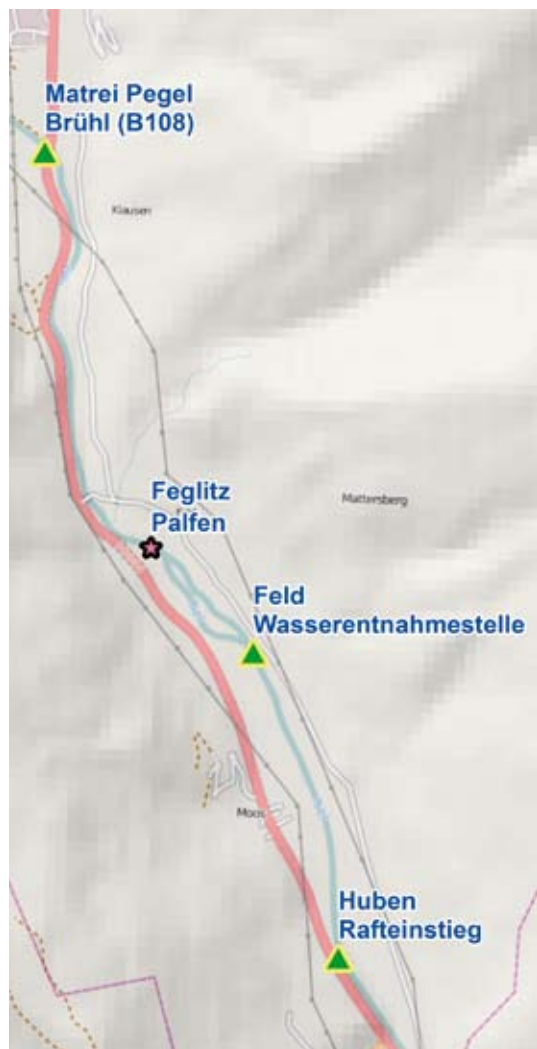
Auch das Folgestück hat es in sich. Wuchtig und schnell rinnt der Bach Richtung Lienz und lässt keine Langeweile aufkommen.

Einstieg: Bei der Brücke der B108 über die Isel zwischen Matriei und Huben. Alternativ: Wasserentnahmestelle Feld.

Ausstieg: Oberhalb der Ortschaft Huben beim Raftestieg. Parkmöglichkeit in Huben.

Pegel: Keine Angabe - bitte vor Ort ansehen, speziell den Katarakt.

Besonderheiten: Sehr wuchtige WW-Strecke. Starkes Gefälle und hohe Fließgeschwindigkeit sind die Markenzeichen dieses Flussabschnittes. Auf Löcher mit starken Rückläufen und hohe Wellen sollte geachtet werden. Teilweise stark verblockt und Bäume sind auch nicht selten.



Raftestieg Huben bis Einmündung Kalserbach

WW III-IV, 3 km

Der Raftestieg Huben befindet sich ca. 300 m oberhalb der Ortschaft Huben (direkt an der B108) und ist durch eine Hinweistafel gekennzeichnet. Von dort geht es zuerst recht wuchtig los (IV), unter der Brücke nach Kals hindurch bis zum Zufluss der Schwarzach. Von dort erwartet den Paddler ein ca. 500 m langer, wunderschöner Naturslalom bis zum Zufluss des Kalserbaches. Da diese Strecke schön aber sehr kurz ist, sollte sie mit dem vorhergehenden oder nachfolgenden Stück kombiniert werden. Siehe Brühl-Huben oder Kalserbach-Ainet.

Einstieg: Oberhalb der Ortschaft Huben beim Raftestieg.

Ausstieg: Beim Zufluss des Kalserbachs. Großer Parkplatz und kleiner Kinderspielfeld vorhanden.

Pegel: MW bei 290-320 cm Pegel Lienz.

Besonderheiten: Immer was los, wuchtiges, aber nicht schwieriges Wildwasser. Bei Hochwasser schnell, wuchtig und teilweise heftige Wellen.





Einmündung Kalserbach bis Ainet

WW II-III+, 9 km

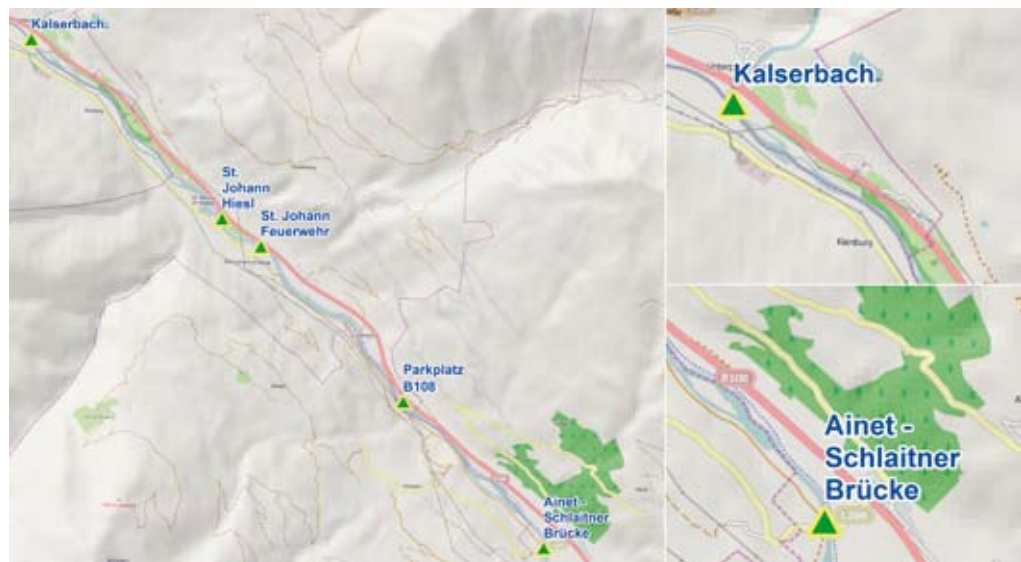
In den letzten Jahren wurde das Flussbett der Isel rückgebaut. Dadurch hat sich ein wahres Paradies für Spielbootfahrer ergeben. Eine Welle oder Walze nach der anderen zieht sich von der Einmündung Kalserbach bis zur Schläitner Brücke. Ab hier ist die Isel nie schwerer als WW III+ und das auch nur stellenweise. In Ainet bildet die bekannte „Aineter-Welle“ den krönenden Abschluss und hat schon manchen Paddler für Stunden fasziniert.

Einstieg: Beim Zufluss des Kalserbachs. Großer Parkplatz und kleiner Kinderspielplatz vorhanden.

Ausstieg: Bei der „Schläitner-Brücke“ in Ainet.

Pegel: MW 290-320 cm Pegel Lienz.

Besonderheiten: Viele Spielstellen und wuchtiges, aber nie schwieriges Wildwasser. Bei Hochwasser heftige Wellen!



Ainet bis Lienz

WW II+ (Ausstiegsstelle IV), 8 km

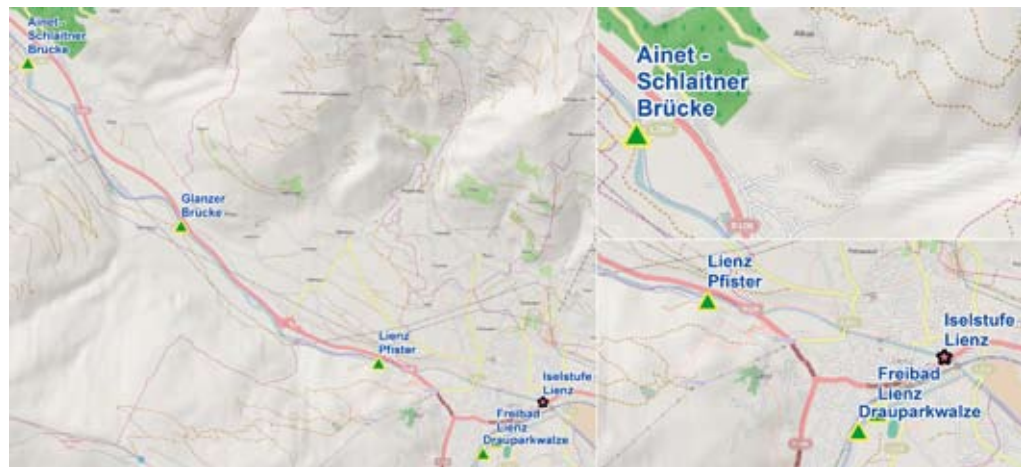
Dieser Teil der Isel ist auch ihr ruhigster. Großteils fließt sie gemächlich dahin, wird aber immer wieder durch einige Stufen, die durchaus wuchtig, aber fair ausfallen können, unterbrochen. Highlight ist sicherlich das Durchpaddeln des Lienzer Stadtgebietes. Kurz vor dem Zusammenfluss mit der Drau kommt der wildwassertechnisch schwerste Teil dieses Abschnittes. Ein Katarakt, der in der Mitte von einigen großen Steinen geteilt wird, kann rechts oder links gefahren werden. Wer hier aussteigen will, sollte die linke Durchfahrt wählen und kurz vor der Tiroler Brücke anlanden, ansonsten Weiterfahrt bis zum Kosakenfriedhof der sich bei der Brücke 500 m unterhalb des Zusammenflusses Drau/Isel befindet. Dort rechtsufrig kurz nach der Brücke aussteigen oder gemütlich weiterpaddeln bis zum Nikolsdorfer Bahnhof.

Einstieg: Bei der Schläitner Brücke in Ainet.

Ausstieg: In Lienz bei der Tiroler Brücke (kik) linksufrig. Aufstieg über die Stiegen.

Pegel: MW bei 290-320 cm Pegel Lienz, bei Hochwasser können einige Wellen sehr heftig werden.

Besonderheiten: Schöne, landschaftlich reizvolle Flussfahrt. Eignet sich auch für Anfänger.





St. Jakob bis Zotten

WW II-IV, 5 km

Anfangs geht es ca. 300 m ruhig dahin, bis nach einer scharfen Rechtskurve der schwierigere Teil beginnt. Das Gefälle nimmt stark zu und einige nicht zu unterschätzende Walzen sorgen für Spannung. Der Bach rinnt hier sehr schnell und die Kehrwässer sind auch nicht ganz leicht zu befahren. Taktik und Fahrdisziplin sind hier von Bedeutung. Auf Baumhindernisse und in der Strömung liegende Steine sollte geachtet werden. Zum größten Teil kann der Bach von der Straße eingesehen werden.

Einstieg: Der Einstieg befindet sich bei der Brücke, die über die Schwarzach zum Skigebiet Brunnalm führt.

Ausstieg: In Zotten bei der Brücke zum Sportplatz St. Veit.

Pegel: MW ~ 60-65 cm beim Pegel Hopfgarten, unter 50 cm wird jede Befahrung sehr steinig.

Besonderheiten: Bei viel Wasser eine sehr anspruchsvolle Wildwasserstrecke. Die Abfälle bei der Hängebrücke sollten bei starker Wasserführung vorher besichtigt werden (Achtung Rücklauf!)



St. Veit bis Dölach

WW V-VI, 8 km

Wildwasserhighlight in Osttirol!

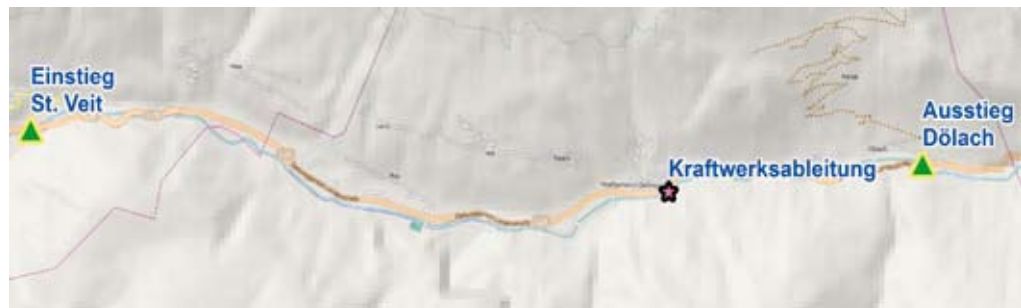
Einer der schwersten, aber auch interessantesten Flussabschnitte in Osttirol. Der Fluss ändert sich hier aufgrund des starken Gefälles und der hohen Wasserwucht fast nach jedem Hochwasser. Eine genaue Beschreibung ist fast nicht möglich, deshalb ist vorheriges Erkunden notwendig. Da die Schwarzach sehr nahe an der Landesstraße liegt, ist ein Erkunden recht einfach.

Einstieg: Der Einstieg für den Tunnelkatarakt und den Galerienkatarakt ist bei der Auffahrt zur Ortschaft St. Veit, für den unteren Teil kurz nach der Ortschaft Hopfgarten (taleinwärts gesehen).

Ausstieg: Sollte vorher festgelegt werden. Spätestens aber vor dem Schluchteingang in Dölach.

Pegel: Für eine Befahrung sollte der Wasserstand selbst abgeschätzt werden!

Besonderheiten: Nach jedem Hochwasser neues Flussbild!!! Achtung auf Baumhindernisse!
ACHTUNG: Im Bereich von Hopfgarten befindet sich ein Kraftwerk!





Unterlesach bis Schluchtanfang

WW IV (V), 4 km

Der leichtere Abschnitt des Kalserbaches. Sehr wuchtiges, schnelles und verblocktes Wildwasser. Im Sommer muss auf die tageszeitlichen Schwankungen des Wasserstandes unbedingt Rücksicht genommen werden. Der Bach wird von den Gletschern des Großglockners gespeist und ist deshalb sehr kalt. Ein Fahrabbruch ist jederzeit möglich, da die Landesstraße praktisch immer am Fluss entlang verläuft.

Einstieg: Bei der Brücke in Unterlesach

Ausstieg: Bei der Brücke vor der Kalserbachschlucht. Hier sollte unbedingt ausgestiegen werden. Ab hier beginnt der sehr schwere Kalserbachdurchbruch.

Pegel: Beim Ausstieg wird laut DKV ein günstiger Pegel von 85 cm genannt.

Besonderheiten: Durch den Gletscherabfluss im Sommer starke Schwankung der Wasserführung. Vorsicht am späteren Nachmittag!



Tauernbach

WW IV-VI (X)

Der Tauernbach, ein sehr schwerer Wildbach, ist leider nur streckenweise fahrbar. Lange Umtragestellen lassen dieses Unterfangen zu einer kleinen Expedition werden. Die Strecken, die befahren werden können, sind sehr wuchtig und schnell, aber reizvoll. In der Zeit der Hochschmelze können die schwierigen Teile schnell Unfahrbarkeit erreichen.

Ein- und Ausstiege sind bei diesem Flussabschnitt variabel. Sie sollten bei der Besichtigung festgelegt werden.

Pegel: Keine Angabe - bitte vor Ort ansehen und einschätzen.





Hof bis Abfaltersbach

WW IV (V), 2 km

Die Drau ist hier durch die Kraftwerksableitung leider nur mehr selten fahrbar. Nach niederschlagsreichen Wintern, eventuell im Frühjahr oder nach starken Niederschlägen, findet man einen idealen Wasserstand vor. Dann ist die Drau sehr wuchtig und stark verblockt, wenige Kehrwasser sind vorhanden. Bei Hochwasser ist die Grenze der Befahrbarkeit schnell erreicht.

Einstieg: Bei der Brücke bei der kleinen Ortschaft Hof.

Ausstieg: Bei der Brücke beim Holzlagerplatz in Abfaltersbach.

Pegel: Kein exakter Pegel vorhanden.

Besonderheiten: Leider nur mehr nach starken Regenfällen und sehr schneereichen Wintern im Frühjahr befahrbar. Achtung: Bewehrungseisen und Bäume!



Thal bis Galitzenklamm

WW III-IV, 6 km

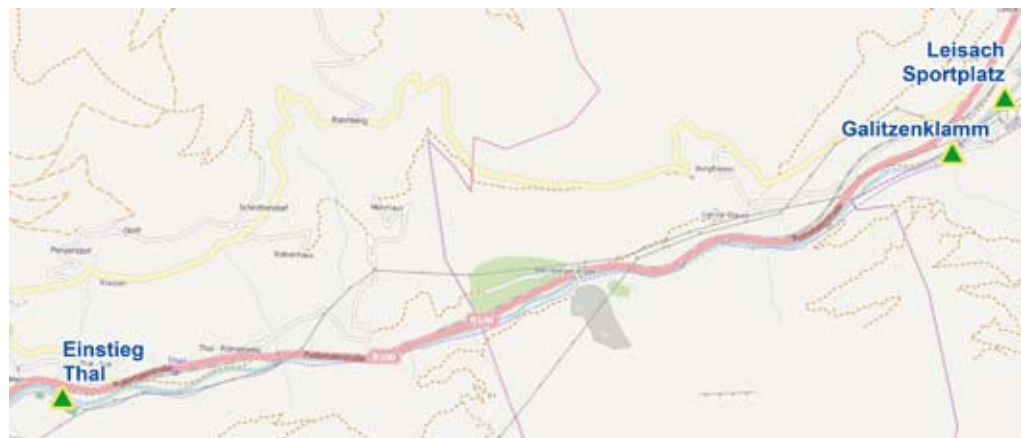
Die Drau schlängelt sich von Thal zuerst durch eine Aulandschaft. Beim Klärwerk beginnen die Schwierigkeiten zuzunehmen, es wird aber nie schwieriger als III+(IV). Aufzupassen ist bei einigen künstlichen Stufen, die zwar harmlos aussehen, aber durchaus kräftig zupacken können. Verblockt und mit einigen Gefällrutschen geht es weiter bis zum Wehr. Dieses ist von der Bundesstraße aus zu sehen und sollte auf alle Fälle umtragen werden. Von hier mäßig schwierig bis zum Kraftwerkszufluss. Da fast alles von der Bundesstraße eingesehen werden kann, kann man sich selbst ein Urteil bilden ob genügend Wasser für eine Befahrung vorhanden ist.

Einstieg: Beim Sportgelände von Thal/Assling.

Ausstieg: Beim Zufluss des Galitzenbaches in Leisach (Galitzenklamm, Jausenstation). Alternativ weiter bis Lienz.

Pegel: Kein exakter Pegel vorhanden. Nach Regenfällen und im Frühjahr nach schneereichen Wintern recht lohnend.

Besonderheiten: Auf Bäume und zwei Wehre ist Acht zu geben. Die Wehre können rechtsufrig am Radweg umtragen werden.





Galitzenklamm bis Zusammenfluss Isel/Drau

WW III, 5 km, ganzjährig fahrbar!

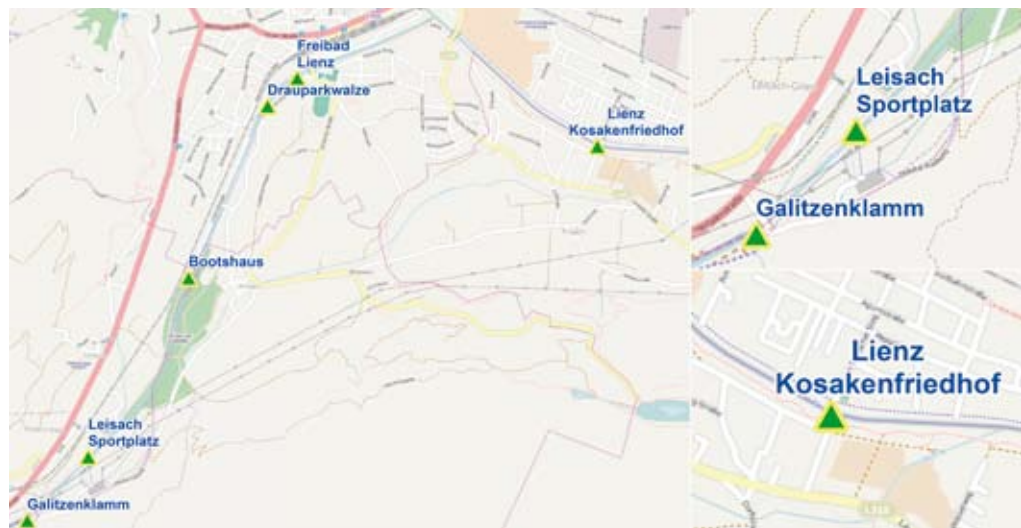
Die klassische Dolomitenmannstrecke ist fast ganzjährig fahrbar. Durch den Schwellbetrieb beim Kraftwerk gibt es zumindest einmal täglich einen satten Wasserstand. Einige kleine Wellen und eine tolle Spielstelle ca. 150 m unterhalb des Pegels Falkensteinweg lassen hier Wildwasserspaß aufkommen. Im Frühjahr ist der Wasserstand konstant gut, im Sommer und Herbst von ca. 11.00 bis 13.00 Uhr und meistens abends ab 17.00 Uhr. Am besten die Locals oder im LaOla-Shop fragen.

Einstieg: Bei der Jausenstation Galitzenklamm oder alternativ beim Sportplatz Leisach.

Ausstieg: Am besten bei der Brücke zwischen dem Lienzer Ortsteil Peggetz und Tristach auf der Tristacher Seite (rechtsufrig).

Pegel: MW ~ 80 cm Pegel Falkensteinweg. Bei Hochwasser wird es schwierig, Kehrwasser für ein Anlanden zu finden.

Besonderheiten: Ideale Trainingsstrecke mit einigen recht interessanten Spielstellen.



Kosakenfriedhof bis Nikolsdorfer Bahnhof

WW I-II, 12 km

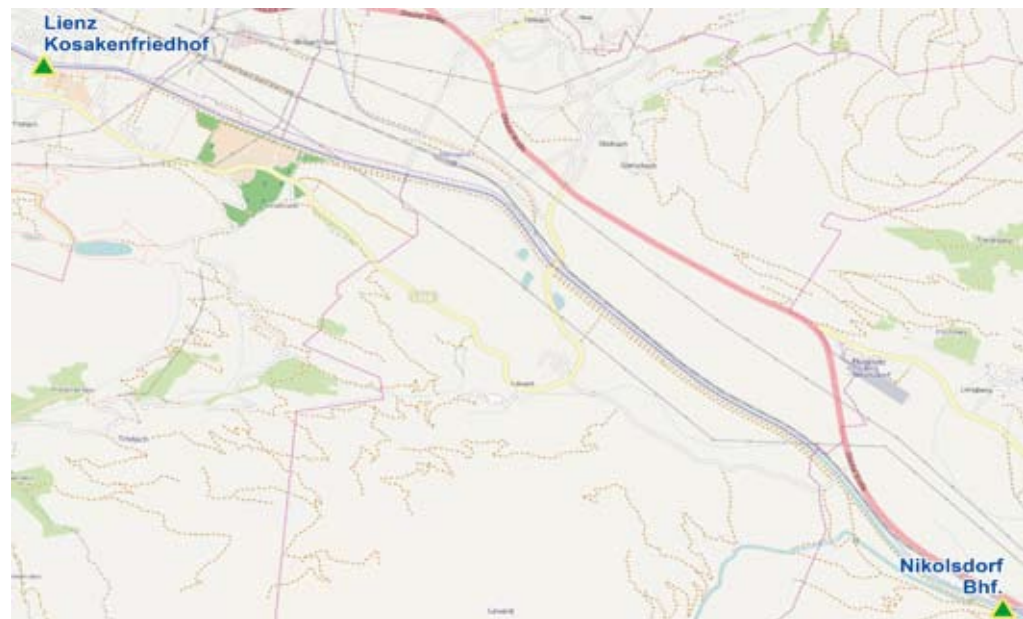
Sehr ruhiges und für Anfänger ideales Wildwasser. Im Frühjahr bei Schmelzwasser wenige Kehrwasser, ab Juli ideal zum Üben und auch für Kinder ein Genuss.

Einstieg: In Tristach bei der Brücke zum Lienzer Ortsteil Peggetz. Dort rechtsufrig großes Kehrwasser.

Ausstieg: Oberhalb des Nikolsdorfer Bahnhofes führt eine Brücke über die Drau. Dort am besten linksufrig im Brückenbereich aussteigen.

Pegel: Ganzjährig fahrbar.

Besonderheiten: Im Bereich der Lavanter Brücke befinden sich im rechten Flussbereich einige alte Piloten, auf welche geachtet werden sollte.





Zusammenfluss Kalksteinbach/Stallerbach bis Außervillgraten

WW III-IV (IV+), 8 km

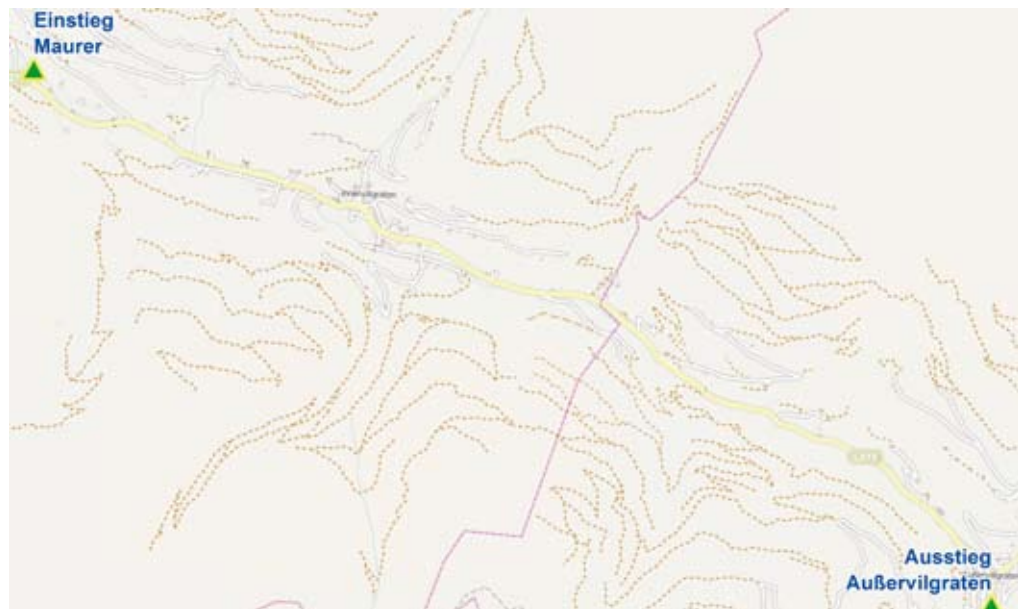
Der Villgratenbach ist der Unbekannteste unter den Osttiroler Bächen. Streckenweise sehr schweres und verblocktes Wildwasser mit teilweise recht komplizierten Durchfahrten. Eine Befahrung lohnt sich nur im Frühsommer und nach längeren Niederschlägen.

Einstieg: Beim Zusammenfluss von Kalksteinbach und Stallerbach beim Gehöft Maurer oberhalb von Innervillgraten.

Ausstieg: In Außervillgraten vor dem Kraftwerk.

Pegel: Kein verlässlicher Pegel vorhanden.

Besonderheiten: Teilweise etwas komplizierte Durchfahrten.



Untertilliach bis Nostra

WW III-IV, 16 km

Die Gail darf natürlich nicht vergessen werden. Sie entspringt in Osttirol und fließt bei Maria Luggau nach Kärnten. Im Frühjahr (eventuell Frühsommer) fahrbar oder im Hochsommer nach längeren Niederschlägen. Landschaftliches Highlight ist die unzugängliche Gailschlucht. Wildwassertechnisch ist die Gail nicht allzu schwierig, kann aber bei höherem Wasserstand sehr wuchtig und schnell werden. Das Wehr bei Maria Luggau sollte umtragen werden! Nach Hochwässern ist auf Bäume und andere Hindernisse zu achten. Ab Nostra kann dann bis Kötschach-Mauthen weitergepaddelt werden. Ab hier wird die Gail etwas breiter und auch leichter.

Einstieg: In Untertilliach bei der Brücke im Ortsbereich über die Gail.

Ausstieg: Bei der Brücke der Straße zum Weiler Nostra.

Pegel: Laut DKV ideal 60-90 cm beim Pegel in Maria Luggau.

Besonderheiten: Die total abgeschiedene Waldschlucht. Hier ist auf mehreren Kilometern kein Kontakt nach außen möglich.





CAMPINGURLAUB ZWISCHEN GLOCKNER UND DOLOMITEN

Mediterranes Klima, dazu die höchsten Berge Österreichs, ursprüngliche Almen und Gebirgsseen, wilde Flüsse, herzliche Gastgeber und Lienz - die alte Sommerresidenz der Görzer Grafen - all das macht den Campingurlaub zum Erlebnis. Tolle Ausflugsstraßen: Felbertauernstraße inmitten des Nationalparks Hohen Tauern, Pustertaler Höhenstraße mit Blick auf die Dolomiten und die nahe Großglockner Hochalpenstraße. Ideale Base-Camps für die zahlreichen Möglichkeiten in Osttirols wilden Gewässern. Infos, gratis Prospektmaterial:

OSTTIROL INFORMATION, TEL. +43.(0)50.212.212, INFO@OSTTIROL.COM, WWW.OSTTIROL.COM

COMFORT-CAMPING FALKEN ****, Lienz, Tel. +43.(0)664.4107973, www.camping-falken.com

CAMPING SEEWIESE ****, Lienz, Tel. +43.(0)4852.69767, www.campingtirol.com

NATIONALPARK CAMPING KALS ****, Kals, Tel. +43.(0)4852.67389, www.nationalpark-camping-kals.at

CAMPING LIENZER DOLOMITEN ***, Strassen, Tel. +43.(0)4842.5228, www.camping-tirol.at

DOLOMITEN CAMPING AMLACHERHOF, Amlach, Tel. +43.(0)4852.62317, www.amlacherhof.at

CAMPING EDENGARTEN, Matrei, Tel. +43.(0)4875.5111, www.campingedengarten.at

CAMPING HABERERHOF ***, Virgen, Tel. +43.(0)4874.5261, www.habererhof.at

CAMPING BERGKRISTALL, Virgen, Tel. +43.(0)4877.5223, www.virgental.at/bergkristall

CAMPING REPLERHOF, Prägraten, Tel. +43.(0)4877.6345, www.familiencamping.at